

Hervorhebenswertes aus der Gemeinderatssitzung vom 2.6.2014

In dieser Sitzung ging es hauptsächlich um den Erlass der neuen Geschäftsordnung, sowie um Rahmenplanung der zukünftigen Ortsdurchfahrt und um mehrere Bauanträge.

Ortsdurchfahrt und Ortsmitte Hohenlinden.

Um die Umsetzung der Rahmenplanung voranzutreiben hat sich die Gemeinde Hohenlinden entschlossen, städtebauliche Sanierungsmaßnahmen durchzuführen. Unser Ortszentrum wird weiterhin mit erheblichem Durchgangsverkehr frequentiert werden, da die Staatsstraßen 2086 (Dorfen/Isen – Ebersberg) und 2331 (Erding – Hohenlinden) durch unsere Ortsmitte führen. Nachdem am 31.12.2013 die bisherige B 12 großteils zur Gemeindestraße umgewidmet wurde, soll diese ehemalige Bundesstraße von etwa 8.50 Meter auf ca. 7 Meter zurückgebaut werden. Die bereits bestehenden Gehsteige sollen auf 2 Meter verbreitert werden. Da unsere Gemeinde in das bayerische Städtebauprogramm mit aufgenommen wurde sind Fördermittel zu erwarten. In den nächsten Monaten erfolgt eine Auslobung, bei der einige Planungsbüros ihre Vorschläge und Ideen zur Gestaltung der Ortsdurchfahrt mit einbringen werden. Das erste Teilstück der Staatstraße 2086, das vorrangig für den ersten Bauabschnitt in Angriff genommen wird, geht von der Isenerstr. (mit der Umgestaltung des Kirchplatzes) bis zur Einmündung der Ebersbergerstr. also nur etwa 200 Meter. Die Bürgerlichen forderten die Umbaumaßnahmen zumindest bis zur Abzweigung Erdinger Straße fortzuführen, um den großen Gefahrenpunkt an der Pfallerkurve (mit einem Kreisel, oder einem Stopp) zu entschärfen. Für unsere Bürger würde damit die Sicherheit wesentlich verbessert werden.

Dieses Versäumnis und Nachgiebigkeit unseres Bürgermeisters L. Maurer ist für viele Dorfbewohner nicht nachvollziehbar.

Seniorenrechtliches Wohnen auf der Abtwiese (Projektsteuerung)

Bereits am 28.4.14 war dieser Antrag über die Beauftragung des Ingenieurbüros Haupt und Partner aus Unterhaching auf der Tagesordnung. Da hier aber einige Unklarheiten zu klären waren, was die Honorarkosten und das ganze Volumen der geschätzten Baukosten betrifft, wurde auf Antrag der Bürgerlichen dieser Tagesordnungspunkt vertagt. In der Sitzung am 2.6.14 gab es ebenfalls zu diesem TOP erneut längere Diskussionen, was diverse Leistungsinhalte und die Leistungsphasen 6- 8 nach HOAI betrifft. Ohne Anwesenheit der Architekten konnten die Fragen nicht geklärt werden, deshalb wurde der Antrag wieder zurückgestellt.

Anhand der vorab geschätzten Kosten für das geplante Objekt, haben einige Gemeinderäte nun Bedenken. Bei diesem sehr hohen Kostenvolumen von 6 bis 7 Millionen Euro werden es wohl keine kostengünstigen Mietwohnungen geben. Es ist keinesfalls Aufgabe einer Gemeinde zahlreiche preiswerte Wohnungen zur Verfügung zu stellen, sondern vorrangig Bauplätze im Einheimischenmodell zu schaffen, damit junge Familien oder Single die Möglichkeit haben, ein Eigenheim zu bauen.

gez. Falterer Theo

gez.. Neumeier Josef

gez. Seitz Johanna